

Auch unter Dachschrägen können Bäder hell und geräumig wirken. Es ist alles eine Frage kreativer Planung und Auswahl entsprechender Sanitärobjekte und Materialien.

Glänzende Vorstellung

Graue Wände, die Dusche in einer engen Nische und eine fensterlose Toilette. Von diesem tristen Anblick hatte der Eigentümer eines Eigenheims in Böblingen bei Stuttgart genug. Er beauftragte Matthias Freimuth, den leitenden Innenarchitekten des Stuttgarter Sanitärgrößhändlers Wahl Livinghouse, mit dem Umbau. Dieser entwarf ein helles, freundliches Badezimmer, das trotz Dachschräge großzügig wirkt. Auch der Wellness-Aspekt kommt nicht zu kurz.

Vor dem Umbau wirkte das Bad des Einfamilienhauses, 1970 erbaut, eher dunkel und unfreundlich. Die Wände waren mit grauen Fliesen belegt, die Dusche in einer engen Nische untergebracht. Die Badewanne stand diagonal in einer Ecke und nahm so unnötig viel Platz in Anspruch. Die beiden Waschbecken waren an der Wand gegenüber der Dachschräge angebracht. Stauraum bot ein Holzregal an der Stirnseite des Raumes. Die Toilette war in einem angrenzenden, fenster-





Die mittig im Raum platzierte Dusche mit den Glaselementen „Take“ von Sprinz ist die Attraktion des Bades, das ausgesprochen hell und freundlich wirkt.



Um den Raum aufzuhellen, setzt Innenarchitekt Matthias Freimuth vorwiegend helle Materialien und Farben ein, die das Licht reflektieren. Die Duschfläche ist bodeneben und damit generationengerecht ausgeführt. Blickfang: Die bodenstehende Vola-Duscharmatur.

losen Raum installiert, ebenfalls ganz in Grau gehalten. Nicht nur punktuelle Veränderungen waren angesagt.

RELAUNCH FÜRS BAD

Mit einem ganzen Bündel an baulichen und gestalterischen Maßnahmen erfüllte der Innenarchitekt den Wunsch des Bauherrn nach einem hellen und großzügigen Bad. „Die wichtigste Maßnahme“, berichtet der Planer, „war eine Korrektur des Grundrisses an entscheidender Stelle. Wir haben einfach die Wand zwischen

Toilette und Bad entfernt und so einen neuen Raum mit vergrößerter Grundfläche geschaffen, stattliche 18 Quadratmeter.“

Viel Glas und weiße Oberflächen prägen nun den Raum. In dem neu eingerichteten Badezimmer beherrscht die Symmetrie das Bild. An den Stirnseiten des rechteckigen Raumes sind Waschtische mit reichlich Ablagefläche angebracht. Die großen Wandspiegel darüber verleihen dem Raum scheinbar unendliche Weite. Die gläserne Dusche ist exakt in der Mitte des Bades ▶



An beiden Stirnseiten hat der Bauherr Waschtische aus Travertin mit viel Ablagefläche montieren lassen.



Große Spiegelflächen verleihen dem Badraum optisch Weite.



Ein typisches Bad aus den 70er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts: Die Dusche stand in einer engen Nische. Die Badewanne war diagonal in der Ecke untergebracht und beanspruchte so viel Platz. Das alte Bad war mit grauen Fliesen belegt und wirkte dunkel und unfreundlich.



platziert. Sie verwischt alle räumlichen Grenzen und schafft optische Weite. Geschickt nutzt die Badewanne den Raum unter der Dachschräge aus – mit großen Ablagen am Kopf- und Fußende. Toilette und Bidet befinden sich an der Wand gegenüber.

Um den Raum aufzuhellen, setzte Freimuth vorwiegend helle Materialien und Farben ein, die das Licht reflektieren, das durch die beiden Dachfenster fällt. Die atmungsaktiven Wände bestehen aus weißem Kalk-Marmor-Putz in Presstechnik. Hell ist auch der fugenlose, leicht zu reinigende Bodenbelag, der haupt-

sächlich aus Kunstharz besteht. Auch die Sanitärkeramiken und Badmöbel sind weiß. Als wirkungsvoller Kontrast dazu fungieren die beiden Waschtische aus schwarzem Travertin.

WELLNESS MIT LICHT UND LAUTSPRECHERN

Auch der Wellness-Aspekt kommt im neu gestalteten Bad nicht zu kurz: Je nach Tageszeit und Tätigkeit lassen sich sechs verschiedene Lichtstimmungen inszenieren: Morgens beim Rasieren oder Schminken wirkt helles, frisches Licht belebend und motivierend. Beim abendlichen Entspannungsbad kommt hingegen warmes Licht aus indirekter Beleuchtung zum Einsatz.



Auch der Wellness-Aspekt kommt im neuen Bad nicht zu kurz. Ihm dient beispielsweise die LED-Lichtleiste entlang des Badewannenblocks.

Geschickt nutzt die Badewanne „Bettelux“ den Raum unter der Dachschräge aus – mit Ablagen am Kopf- und Fußende.



Diesem Zweck dient auch die vier Meter lange LED-Lichtleiste entlang des Badewannenblocks. Ein Bewegungssensor aktiviert das blendfreie Nachtlicht. Die Beleuchtung ist ebenso wie die Heizung zentral über ein Bussystem steuerbar. Die vier unsichtbar in die Wände eingelassenen Lautsprecher lassen sich per iPhone-App bedienen. Nach einer nur zehnwöchigen Umbauphase ließ der Bauherr sein erstes Vollbad ein. Seine Meinung zum neuen Bad: „Dieses Bad ist unvorstellbar hell und großzügig geworden, alle unsere Ansprüche und Erwartungen sind zu 100 Prozent erfüllt worden.“

Fotos: Wähl Livinghouse

Produkte und Hersteller

Unterbau-Waschtisch: „Metaphor“ von Alape; **Spiegel:** „SP“ von Alape; **Badewanne:** „Bettelux“ von Bette; **Armaturen für Dusche, Wanne und Waschtisch:** „FS 3“, „BK“, „122“ alle von Vola; **WC und Bidet:** „Take 3000“ von Keramag; **Duschabtrennung:** „Take“ von Sprinz; **Möbelunterbauten:** „Box“ von Domovari.